JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

No. 1. Januar. 1898.

Beiträge zur Ornis des Grossherzogtums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau.

VI. Zur Ornis der Umgebung von Darmstadt.

Beobachtungen von **Karl Michaëlis**,
Mitgeteilt von **O. Kleinschmidt.**

Herr Karl Michaëlis in Darmstadt hatte die Freundlichkeit, mir auf meine Bitte ein Verzeichnis der von ihm in der Nähe seines früheren Wohnortes bemerkten Brut- und Durchzugsvögel sowie wertvolle Auszüge aus seinem ornithologischen Tagebuche zu senden. Er fügte ausserdem einige Mitteilungen des Herrn Hofkonservator Schmidt in Darmstadt über seltenere Vögel, welche demselben aus der Umgegend eingeliefert wurden, hinzu.

Sein Beobachtungsgebiet erstreckt sich nördlich nahezu bis zum Main, östlich und südlich bis in den Odenwald; westlich nach dem Rhein hin grenzt es an mein engeres Beobachtungsgebiet. (Vergl. J. f. O. Aprilheft 1892 und 1894.)

A. Brutvögel (soweit bisher festgestellt):

Turmfalk, Bussard, Sperber (gemein); Lerchenfalk (nicht häufig); Habicht (neuerdings selten); Wespenbussard (selten); Roter Milan (selten).

(Der schwarze Milan scheint also nur unmittelbar am Rheinufer zu brüten, vergl. „Durchzugsvögel" K.)

Steinkauz, Waldkauz, Schleiereule, Waldohreule.

Sumpfohreule vereinzelt im Ried?

Eisvogel in neuerer Zeit recht selten. (Scheint auch am Rhein der Fall zu sein. K.)

Wiedehopf selten. Wendehals.

Schwarzspecht jetzt wieder häufiger, auch in unmittelbarer Nähe der Stadt (vergl. Orn. Mon. Schr. 1894 p. 36), Kleinspecht nicht häufig, Mittelspecht, Grosser Buntspecht, Grauspecht, Grünspecht.

Mauersegler häufig. Nachtschwalbe: ein junger Vogel Herrn M. überbracht.

Uferschwalbe: eine grosse Kolonie im Mühlthal, auch mehrere im Odenwald und eine geringe in der Nähe von Darmstadt an den Ziegelhüttenteichen.

Hausschwalbe in Darmstadt selten geworden wegen Baustoffmangels. Rauchschwalbe.

Baumläufer.

Beide Goldhähnchen fast im ganzen Odenwald nicht selten.

Rostbauch-Kleiber, Kohl-, Tannen-, Nonnen- Blau- und Haubenmeise (letztere nicht häufig). Schwanzmeise seltener.

Grauer Fliegenschnäpper, Trauer- und Halsbandfliegenschnäpper. Letzterer im Odenwald und in der Ebene unweit Darmstadt beobachtet und ausserdem zum Ausstopfen eingeliefert.

Rotrückiger Würger, Raubwürger, Grauwürger *Lanius minor* Gm. Letztere Art nicht häufig. Im Sommer 1894 wurde Herrn Schmidt ein ♀ mit einem Nest voll junger Vögel aus dem vorderen Odenwalde eingeliefert.

Elster, im ganzen Beobachtungsgebiet in neuerer Zeit sehr vermindert, Eichelhäher und Dohle gemein, Saatkrähe und Rabenkrähe.

Staar sehr gemein. — Pirol.

Blaurake, früher im südwestlichen Odenwald an der Bergstrasse, jetzt nicht mehr vorhanden.

Misteldrossel nicht häufig, Singdrossel, Schwarzamsel, gemein.

Wasseramsel, im mittleren und besonders im östlichen Odenwald von Herrn Michaëlis brütend gefunden. Im Sommer 1891 wurden ihm von einem Mühlenbesitzer des sog. Wiesenthals unfern Erbach zwei Nester überbracht. Das eine stammte aus der Mühlradkammer und enthielt drei Eier, das zweite war der Wasserseite einer Knüppelbrücke entnommen; es lagen vier nackte Junge darin. Beide Nester wurden an ihren Ort zurückgebracht, ob mit Erfolg, konnte er nicht feststellen. Es wurden

damals 20 Pfennige Schussgebühr von Privat-Jagdpächtern für den Vogel gezahlt.

Steinschmätzer und braunkehliger Wiesenschmätzer: *P. rubetra* L. Gartenrotschwanz ziemlich, Hausrotschwanz sehr häufig. Rotkehlchen nicht häufig, — Nachtigall in der Gegend von Darmstadt Abnahme bemerkbar. Mönch-, Garten-, Dorn- und Zaungrasmücke.

Weiden-, Fitis-, Wald- und Gartenlaubvogel.

Schwirl: *Locustella naevia* (Bodd.), an einzelnen Stellen des Odenwaldes und im Süden und Südwesten von Darmstadt.

Schilfrohrsänger: *Acrocephalus schoenobaenus* (L.), Teichrohrsänger: *A. streperus* (Vieill.), Rohrdrossel, Sumpfrohrsänger *A. palustris* (Bchst.), letzterer in der Nähe von Darmstadt an den sog. Ziegelhütten, woselbst sumpfige mit Schilf und Gestrüpp bestandene Stellen mit Wiesen und Feldern abwechseln.

Zaunkönig, weisse Bachstelze, Gebirgsstelze (Odenwald), Schafstelze.

Baumpieper, Brachpieper. (Nach Mitteilung von Mr. Ewen, Darmstadt, nicht selten. Wenn ich mich recht erinnere, sah ich in seiner Sammlung Eier. K.)

Feldlerche, Haubenlerche, gemein; Baumlerche selten, brütend besonders im Südwesten von Darmstadt gefunden, wo Waldblössen mit frischen Schlägen abwechseln.

Grauammer, nicht häufig, Goldammer, gemein, Gartenammer, sehr selten, Rohrammer.

Buchfink, Grünling, Stieglitz, Zeisig.

Girlitz nicht selten.

Kleiner Dompfaff, Kernbeisser, selten.

Haus- und Feldsperling.

Kreuzschnäbel brütend im Odenwald.

Ringel-, Hohl- und Turteltaube; die Hohltaube verschwindet mit den „alten" Bäumen.

Rebhuhn, Wachtel, Fasan.

Auerhuhn, in einzelnen Gegenden des östlichen Odenwaldes erst in der Neuzeit wieder eingewandert und an solchen Stellen jetzt verhältnismässig recht heimisch. Beim Heidelbeersuchen wurden öfters Gelege gefunden.

Birkhuhn, ist in ihm zusagenden Landschaften keineswegs eine Seltenheit im Odenwalde; scheint sich auch in der Ebene am Fusse desselben, so z. B. bei Babenhausen, wo es früher sehr

selten oder gar nicht vorkam, auszubreiten. Es erfährt überall dieselbe sorgfältige Schonung wie *T. urogallus.*

Kiebitz, Flussregenpfeifer, selten.

Rohrdommel, früher nicht allzu seltener Brutvogel im Ried.

Zwergreiher, vereinzelt.

Storch und schwarzer Storch, letzterer nach Angabe des Herrn Schmidt früher im Rodgau, jetzt nur selten auf dem Durchzug.

Teichhuhn, Blässhuhn, Wachtelkönig.

Stockente, Knäckente.

B. Durchzugsvögel und Wintergäste.

Seeadler, wiederholt im Rodgau, Fischadler, Rauhfussbussard, Wanderfalk, schwarzer Milan (selten), Rohr-, Korn- und Wiesenweihe.

Seidenschwanz, zwei Stück vor einigen Jahren aus dem mittleren Odenwald zum Ausstopfen nach Darmstadt gesandt.

Rotköpfiger Würger.

Nebelkrähe.

Tannenhäher (s. Orn. Mon. Schr. 1894, p. 271.)

Krammetsvogel, Weindrossel.

Schwarzkehlchen: *Pratincola rubicola* (L.), „sehr selten". (Dürfte stellenweise auch Brutvogel sein, jedenfalls ist es aber für das Vorkommen der beiden Wiesenschmätzer in Hessen sehr bezeichnend, dass Herr M. *rubetra* als Brutvogel und *rubicola* als seltenen, von ihm noch nicht als brütend konstatierten Durchzugsvogel angiebt. K.)

Wiesenpieper.

Heckenbraunelle.

Blaukehlchen (in der Mainebene, in der Gegend von Hanau jedoch Brutvogel.)

Bergfink, Berghänfling (selten), Birkenzeisig (s. Orn. Mon. Schr. 1894).

Trappe (selten), Zwergtrappe, letztere vereinzelt zum Ausstopfen nach Darmstadt aus der Umgebung geschickt, in Privatbesitz. Triel, desgl.

Kranich, Sumpfhuhn, Wasserralle. Fischreiher.

Grosser Brachvogel, Waldschnepfe, gemeine Bekassine, kleine Bekassine: *Gallinago gallinula* (L.).

Alpenstrandläufer, aus der Mainebene nach Darmstadt eingesandt.

Kampfläufer, Waldwasserläufer, Grosser Rotschenkel: *Totanus fuscus* (L.), Grünschenkel: *Totanus glottis* p. u., Flussuferläufer: *Actitis hypoleucos* (L.), Rotschenkel, *Totanus calidris* (L.), Goldregenpfeifer, Halsbandregenpfeifer.

Graugans, Saatgans.

Höckerschwan, Singschwan.

Krickente, Löffelente, Spiessente, Pfeifente, Schellente.

Kolbenente: *Fuligula rufina* (Pall.), Moorente: *F. nyroca* (Güld.), Brandente: *Tadorna tadorna* (L.) und Fuchsente: *Tadorna casarca* (L.) befanden sich in der Sammlung des leider zu früh verstorbenen Herrn W. Schweissgut und stammten aus dem Überschwemmungsgebiet des Rheins vom Jahr 82 auf 83. (Gegend von Leeheim).

Haubensteissfuss, Rothalsiger Steissfuss (*P. griseigena* (Bodd.)), Ohrensteissfuss, Zwergsteissfuss, die drei Sägerarten, Silbermöve und Lachmöve sind bei Hochwasser des Rheins vorgekommen.

C. Irrgäste.

Schreiadler: Ein Exemplar ist vor einigen Jahren im Ried geschossen und an Herrn Hofkonservator Schmidt gesandt worden.

Rötelfalk: *Falco naumanni* Fleisch. vor einiger Zeit ein Männchen aus dem Ried zum Ausstopfen nach Darmstadt geschickt.

Rotfussfalk: *Falco vespertinus* L. Im Okt. 95 sah Herr Michaëlis einen ausgefärbten Vogel (Männchen) dieser Art, der in der Darmstädter Gegend auf dem Herbstzuge erlegt wurde und sich in Privatbesitz befindet.

Uhu: *Bubo bubo* (L.) soll im östlichen Odenwald — aus dem Spessart verflogen? — allerdings sehr selten vorkommen.

? Schneeeule: *Nyctea scandiaca* (L.) will man im Winter 91 oder 92 auf einer Wiese bei Babenhausen beobachtet haben.

Sperbereule: *Nyctea ulula* (L.) Ende Okt. 87 schoss Herr Michaëlis ein Exemplar südlich von Darmstadt; (um dieselbe Zeit wurde ihm ein anderes Stück aus der Wetterau von der Gegend von Reichelsheim gesandt).

Bartmeise: *Panurus biarmicus* (L.), ein Männchen und ein Weibchen vor einigen Jahren in der Mainebene geschossen und an Herrn Hofkonservator Schmidt eingeschickt. *Totanus stagnatilis* Bchst. und *Ardea garzetta* L. sollen sogar wiederholt im Ried erlegt sein.

Eiderente; *Somateria mollissima* (L.), ein ganz abgemagertes Exemplar, vor mehreren Jahren aus dem mittleren Odenwald an Herrn Schmidt gesandt, befindet sich in Privatbesitz in der Gegend von Michelstadt.

Nachtrag zu No. V. p. 140. Im Darmstädter Museum fand Herr Michaëlis ein ♀ iuv. von *Ardea purpurea* L. August 1888, „Kühkopf“. Der Kühkopf ist ein Teil von Güntershausen, und vielfach wird die ganze Insel Kühkopf genannt, (nicht „Knoblochsau“ wie irrtümlich Homeyer J. f. O. 1859, p. 57 angiebt).

Über die geographische Verbreitung der Singvögel von S. Paulo.

Von Dr. **H. von Jhering.**

Vor kurzem veröffentlichte diese Zeitschrift einen Artikel von G. Koenigswald „Ornithologia Paulista“, zu dem ich einige Bemerkungen zu machen gezwungen bin. Der Verfasser erwähnt in der Einleitung, dass er den Staat S. Paulo seit 8 Jahren nach allen Richtungen hin durchkreuzt habe und es für nützlich halte, eine Liste der Vögel des Staates zu veröffentlichen.

Hiernach muss der unbefangene Leser glauben, der Verfasser sei in Ornithologie competent, besitze eine eigene Sammlung und beziehe sich auf eigene Erfahrungen. Die Sache liegt aber anders. Der Verfasser besitzt keinerlei eigene Sammlung, sondern die materielle Vorlage des Kataloges bilden die Sammlungen des von mir geleiteten hiesigen Staatsmuseums. Der Verfasser verschweigt, dass er während etwa zweier Jahre als Präparator und reisender Sammler am hiesigen Museum angestellt war und dass er in jener Zeit von mir in die Elemente der Ornithologie und der wissenschaftlichen Systematik eingeführt wurde.

Ich habe ihm viele Fehler der Bestimmung berichtigt, und die dürftige Litteratur, die er für „seine Arbeit“ benutzt hat, entstammt meiner Privatbibliothek. Schwerlich durfte er der vom Museum aus geplanten Publikation des Kataloges durch eigene Veröffentlichung vorgreifen, da er doch für seine dabei geleistete Hülfe gut bezahlt wurde, sicher aber durfte er nicht den Schein zu erwecken suchen, als handele es sich um eine